

Inhalt

Inhalt.....	1
1) DJU HESSEN WÄHLT NEUEN VORSTAND.....	1
2) SINKENDE KRANKENKASSEBEITRÄGE FÜR SOLO-SELBSTSTÄNDIGE MACHEN ALTERSVORSORGE MÖGLICH	2
3) DJU TARIFKOMMISSION LEHNT TARIFERGEBNIS OHNE REALLOHNSTEITERUNGEN FÜR JOURNALIST/INNEN AB	2
4) FRANKFURTER SOCIETÄTS-DRUCKEREI KÜNDIGT TARIFBINDUNG AUF.....	3
5) STREAMING EROBERT MEDIENBRANCHEN.....	4
6) VER.DI FORDERT UNBEFRISTETE AUFENTHALTSGENEHMIGUNG FÜR TÜRKISCHEN JOURNALISTEN	5
7) TAGEBAU HAMBACH: POLIZEI MUSS BERICHTERSTATTUNG GEWÄHRLEISTEN	5
8) NEUER SONDERFONDS „PUBLIKATIONSFÖRDERUNG“	5
9) JOURNALISTENTAG 2019: ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT- PUSH THE BUTTON!.....	6
10) IMPRESSUM.....	7

1) DJU HESSEN WÄHLT NEUEN VORSTAND

Die dju Hessen hat bei ihrer Mitgliederversammlung am 22. September einen neuen Vorstand gewählt. Die einzelnen Mitglieder stellen sich hier kurz vor:

Eun Hi Yi, gebürtige Koreanerin lebt seit 1983 in Frankfurt und studierte dort Germanistik, Soziologie und Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft. Vom 2010 bis 2017 gab sie in koreanischer Sprache das monatliche Kulturmagazin Punggyeong heraus.

Joachim Legatis, 58 Jahre, Redakteur Gießener/Alsfelder Allgemeine Zeitung, dju-Schwerpunkte: Bundesvorstand, Meinungsfreiheit in der Türkei.

Carmela Mudulu, 47 Jahre, war viele Jahre als freie Journalistin tätig und arbeitet aktuell als Onlineredakteurin bei einer Kommune. Sie ist seit acht Jahren im dju-Landesvorstand und im Fachbereichsvorstand Medien, Kunst und Industrie aktiv.

Klaus Nissen, 63 Jahre, arbeitete mehr als zwei Jahrzehnte als Redakteur und Büroleiter bei der Frankfurter Rundschau. Seit 2012 ist er als Buchautor und freier Journalist für diverse Zeitungen und Zeitschriften aktiv. Er betreibt mit Freunden den Nachrichten-Blog landbote.info. Für die dju war er in der Tarifkommission der Zeitungsredakteure.

Sören Rabe, 53 Jahre arbeitet als Redakteur bei der Frankfurter Neuen Presse. Seit 2014 Mitglied der Tarifkommission. Mitglied bei ver.di seit 2011, von 2012-2018 Betriebsrat bei der FNP.

Patrick Wurmbach, 30 Jahre ist seit seinem Studium in der dju Hessen aktiv. Er war über viele Jahre in der Jugendpresse Hessen aktiv und absolviert momentan ein Volontariat im Funkhaus Rosenheim. Während des Studiums war Patrick auch in der professionellen ver.di Mitgliedergewinnung in der Dialogwerbung tätig.

Bei der ersten Vorstandssitzung des neuen Vorstands fand bereits ein reger Ideenaustausch über die zukünftigen Schwerpunkte der dju Hessen statt.

2) SINKENDE KRANKENKASSEBEITRÄGE FÜR SOLO-SELBSTSTÄNDIGE MACHEN ALTERSVORSORGE MÖGLICH

Als „bedeutende Entlastung für hunderttausende Selbstständige mit geringen Einkommen“ hat der stellvertretende ver.di-Vorsitzende Frank Werneke das im Bundestag beschlossene GKV-Entlastungsgesetz bezeichnet. „Die Neuregelung der Mindestbeiträge Selbstständiger bei gesetzlichen Krankenkassen sorgt dafür, dass sich viele von ihnen die im Koalitionsvertrag angekündigte Altersvorsorgepflicht überhaupt leisten können. Das schafft mehr Gerechtigkeit im System“, so Werneke. ver.di ist mit über 30.000 selbstständigen Mitgliedern die größte deutsche Berufsorganisation für Solo-Selbstständig.

Konkret senkt das Gesetz den Mindestbeitrag Selbstständiger für die Kranken- und Pflegeversicherung von derzeit rund 400 Euro pro Monat auf zukünftig knapp unter 200 Euro. Der stellvertretende ver.di-Vorsitzende erklärte, man müsse nun auch an die nächsten Schritte denken, die von der Mehrzahl der Experten sowie der ver.di-Expertin und dem DGB am 8. Oktober im Gesundheitsausschuss vorgeschlagen wurden. „Die volle Gleichstellung von abhängigen und selbstständigen Tätigen bei der Beitragsbemessung bleibt unser Ziel“. ver.di fordert zudem seit langem, die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung von Auftraggebern an den Sozialversicherungskosten sicherzustellen.

3) DJU TARIFKOMMISSION LEHNT TARIFERGEBNIS OHNE REALLOHNSTEITERUNGEN FÜR JOURNALIST/INNEN AB

Die Tarifkommission der dju in ver.di hat sich in ihrer Sitzung am 5. November abschließend mit dem letzten Verhandlungsangebot der Zeitungsverleger im BDZV befasst. Das sieht auf eine Laufzeit von 31 Monaten zwei Erhöhungen von 1,9 im Mai 2018 und 2,4 Prozent im

Mai 2019 und Einmalzahlungen von 500 Euro in 2018 und 600 Euro im Jahr 2020 vor. Angesichts von bereits 2,0 Prozent Inflation in diesem Sommer war klar, das Angebot ist nicht mal ein Ausgleich für die Teuerungsrate der Tarifgehälter. Aktuell meldet das Statistische Bundesamt sogar 2,5 Prozent Preissteigerung für den Monat Oktober. Selbst die stärkeren Erhöhungen für Berufseinsteiger mit einer Mindesterhöhung von 135 Euro statt der linearen Erhöhung ab Mai 2018 stellen über die gesamte Laufzeit bis Ende Juli 2020 nur eine Erhöhung von 2,56 Prozent pro Jahr dar. Auch diese werden angesichts der steigenden Inflation wohl zu kaum spürbaren Einkommenssteigerungen führen.

Die dju-Tarifkommission hatte von Beginn an in dieser Tarifrunde eine klare Haltung: Diesmal muss mehr drin sein als bei den Tarifabschlüssen der letzten zwei Dekaden, in denen sich der Reallohnverlust fortgesetzt hat. Es war klar, dass ein solches Ergebnis nur mit Streiks und Hartnäckigkeit zu erreichen sein würde.

Damit bleibt es dabei: Die dju in ver.di wird den von dem DJV mit dem BDZV inzwischen abgeschlossenen Tarifvertrag nicht nachzeichnen, sondern bleibt in einer offenen Tarifauseinandersetzung. Eine Friedenspflicht besteht damit für Zeitungsredaktionen nicht. Damit fordert die dju in ver.di auch weiterhin die in der Urabstimmung gesetzten Tarifziele gegenüber dem BDZV und wird und notfalls bis zu einer zufriedenstellenden Einigung auch streiken können.

4) FRANKFURTER SOCIETÄTS-DRUCKEREI KÜNDIGT TARIFBINDUNG AUF

Den Ausstieg der Geschäftsführung der Frankfurter Societäts-Druckerei (FSD) aus der Tarifbindung hat der Leiter des hessischen ver.di-Fachbereichs Medien, Manfred Moos, als „Ausdruck sozialer Verantwortungslosigkeit“ der Zeitungsgruppe Ippen (München) und der Gießener Verlegerfamilie Rempel („Gießener Allgemeine“) bezeichnet, die die Societäts-Druckerei erst im Frühjahr von der FAZ-Gruppe übernommen haben. „Die neuen Eigentümer wollen sich durch die Tarifflicht offenbar dem demokratischen Aushandeln von Tarifverträgen entziehen und stattdessen nach Gutsherrenart die Löhne und Arbeitsbedingungen diktieren“, sagte Moos. Die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft werde nunmehr den Abschluss eines Haustarifvertrags fordern, um die Tarifbindung wiederherzustellen.

Die Druckerei hatte zuvor mitgeteilt, dass sie mit sofortiger Wirkung aus der Tarifbindung aussteigt. Das Unternehmen sei „mit Zustimmung der entsprechenden Gremien des Verbands Druck und Medien Hessen“ in eine Mitgliedschaft „ohne Tarifbindung“ (OT) gewechselt.

Über die Löhne und Gehälter der Druckindustrie wird seit September verhandelt. Auch der Manteltarifvertrag ist von den Arbeitgebern gekündigt worden und steht zur Verhandlung an.

Unterstützung erhielten die Kollegen der FSD unter anderem vom Chef der hessischen SPD Thorsten Schäfer-Gümbel: <https://medien-kunst-industrie-hessen.verdi.de/branchen-und-betriebe/vdp/++co++281b849c-d937-11e8-8343-525400f67940>

Auch Spitzenpolitiker/innen der Linken fordern die Rückkehr zur Tarifbindung: <https://medien-kunst-industrie-hessen.verdi.de/branchen-und-betriebe/vdp/++co++f4fcb614-ddc1-11e8-8e3a-525400f67940>

5) STREAMING EROBERT MEDIENBRANCHEN

Streaming ist der führende Vertriebsweg auf dem Musikmarkt, stellt mittlerweile aber in immer Branchen die etablierten Geschäftsmodelle infrage, so Gert Hautsch in den aktuellen Berichten zur Medienwirtschaft für das dritte Quartal 2018. Auch Fernsehsender, Videoportale, Filmtheater und Buchverlage sehen sich mit Herausforderungen konfrontiert, auf die sie kaum vorbereitet sind. Vor diesem Hintergrund haben sich die Umsätze in der Werbewirtschaft und in den meisten Medienbranchen kaum bewegt oder sind sogar gesunken. Nur die Onlinewerbung wächst weiterhin kräftig.

Eine sehr unterschiedliche Bilanz ziehen die deutschen Medienkonzerne. Während Burda sich über eine Umsatzsteigerung von 18,4 Prozent in 2017 freuen kann und auch Springer und Bertelsmann gewachsen sind, ist ProSiebenSat.1 wegen des Verkaufs von Tochterfirmen geschrumpft. ARD und ZDF müssen sich dagegen mit weniger Geld zufriedengeben, weil die Politik das so will. DuMont steht eine Strafzahlung von 16 Millionen Euro ins Haus und die Kirch-Pleite von 2002 ist nun endlich abgeschlossen worden.

Insgesamt 41 Übernahmen, Beteiligungen und Gründungen von Gemeinschaftsunternehmen, bei denen deutsche Medienunternehmen als Akteure auftraten, sind für das dritte Quartal 2018 zu vermelden. So konnte Bauer mit der Übernahme zweier Radiobetreiber in England und Schweden seine Marktposition im Radiogeschäft weiter festigen. Bertelsmann hat mit dem Audio-Verlag (DAV) einen der größten deutschen Hörbuchverlage erworben und der Jahreszeiten-Verlag sechs Frauenzeitschriften an Klambt verkauft.

Zu den Quartalsberichten auf der Website der dju:

<https://dju.verdi.de/ueber-uns/nachrichten/++co++c293d926-d53f-11e8-873c-52540066e5a9>

6) VER.DI FORDERT UNBEFRISTETE AUFENTHALTSGENEHMIGUNG FÜR TÜRKISCHEN JOURNALISTEN

Als "gute Nachricht" bezeichnet der stellvertretende ver.di-Vorsitzende Frank Werneke die Klarstellung der Hamburger Ausländerbehörde, dass der Journalist Adil Yigit, anders als zunächst befürchtet, nicht in die Türkei abgeschoben werden soll. Die dju in ver.di macht sich seit einem Jahr für einen sicheren Aufenthaltsstatus seines Mitglieds stark: "Wir erwarten, dass Adil Yigit jetzt ein unbefristetes Aufenthaltsrecht in der Bundesrepublik bekommt und hier ungestört seiner journalistischen Arbeit nachgehen kann", erklärte Werneke.

Eine Ausreisepflicht in die Türkei sei weder ihm noch anderen türkischen Kolleginnen und Kollegen zumutbar, da ihnen dort politische Verfolgung, Verhaftung und Gefängnis drohten.

Adil Yigit lebt seit 29 Jahren in Hamburg und hat damit mehr als die Hälfte seines Lebens hier verbracht. Als freiberuflicher Journalist schreibt er unter anderem für die taz und die Zeit sowie für türkische Exil- und Oppositionsmedien. Yigit betreibt das Erdogan-kritische Online-Portal Avrupa Postasi. Er gehört zu den 32 Journalisten, denen beim G20-Gipfel in Hamburg nachträglich die Akkreditierung entzogen wurde und hat wie acht weitere betroffene Journalistinnen und Journalisten eine weiterhin anhängige Klage gegen diesen Entzug erhoben. Der Verdacht, dass der Entzug zumindest in einigen Fällen auf Wunsch der türkischen Regierung geschah, ist bislang nicht ausgeräumt.

7) TAGEBAU HAMBACH: POLIZEI MUSS BERICHTERSTATTUNG GEWÄHRLEISTEN

Nachdem ein freier Fotograf und Mitglied der dju in ver.di von der Polizei aufgegriffen wurde, der dokumentierte, wie Braunkohlegegner einen Bagger im Tagebau Hambach besetzten, fordert die dju in ver.di den Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW), Herbert Reul und die Einsatzkräfte vor Ort auf, Journalistinnen und Journalisten bei ihrer Arbeit zu unterstützen und eine freie Berichterstattung zu ermöglichen. Obwohl der Fotojournalist sich mit dem bundeseinheitlichen Presseausweis ausweisen konnte, wurde er etwa zehn Stunden lang festgehalten. Seine Kamera und Speichermedien wurden ihm abgenommen.

8) NEUER SONDERFONDS „PUBLIKATIONSFÖRDERUNG“

VG Bild-Kunst startet neues Programm für Kolleginnen im Bereich Fotografie, Design, Illustration

Mitglieder der VG Bild-Kunst aus dem Bereich der Berufsgruppe II (Fotografie, Illustration und Design) können sich zur Realisierung eines Publikationsvorhabens um eine Förderung durch die Stiftung Kulturwerk bewerben.

Ebenfalls antragsberechtigt sind Institutionen, Veranstaltungen oder Projekte mit kulturell und kulturpolitisch besonderer Bedeutung für eine nicht unbedeutende Anzahl der Mitglieder der Berufsgruppe II. Gefördert werden sollen vorrangig Publikationen aus den Bereichen Fotografie, Design und Illustration, wobei der Vergabebeirat den Begriff „Publikation“ weit fassen möchte. Publikationen müssen sich nicht allein darauf beschränken, reine Bücher, wie Fotobände, Comics, Kinderbücher, Graphic Novels etc. zu sein, die mit Druckkostenzuschüssen gefördert werden. Eine Publikation kann auch durch andere Medien, z.B. digitale erfolgen.

Denkbar sind auch Symposien, die in eine Publikation münden. Die Themen der Publikationen können ebenfalls weit gefasst sein, damit auch historische, pädagogische und wissenschaftliche Fragestellungen aus den Bereichen Fotografie, Illustration und Design, auch fächerübergreifend erarbeitet und publiziert werden können. Alle Vorhaben sollten einen erkennbaren Mehrwert für den Bereich der Berufsgruppe II und die in ihr vertretenen Kreativen haben.

Die Höhe der Förderung orientiert sich am Gesamtvolumen des geplanten Vorhabens und wird vom Vergabebeirat der Stiftung Kulturwerk individuell bestimmt.

Mehr Informationen:

<http://www.bildkunst.de/vg-bild-kunst/stiftung-kulturwerk/bewerbungsformulare-berufsgruppe-ii.html>

9) JOURNALISTENTAG 2019: ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT- PUSH THE BUTTON!

Journalismus ist der schönste Beruf der Welt, das ist unsere Überzeugung und prägt die berufspolitische Arbeit der Deutschen Journalistinnen- und Journalisten-Union (dju) in ver.di. Wir wollen die Startbedingungen für den journalistischen Nachwuchs verbessern, damit auch in Zukunft die klügsten Köpfe in den Redaktionen arbeiten. Welche Wege in die Redaktionen führen, was die klassische Ausbildung auch unter den Bedingungen der Digitalisierung vorsieht und welche Chancen Quereinsteigerinnen haben, aber auch, was wir gemeinsam anpacken und gestalten können, damit Journalismus auch weiterhin der schönste Beruf der Welt bleibt: Der 32. Journalistentag dreht sich rund um das Thema Aus- und Weiterbildung, Vernetzung und Chancen.

<https://dju.verdi.de/journalistentag>

10) IMPRESSUM

Der dju-Newsletter wird in unregelmäßigen Abständen vom Landesvorstand der hessischen dju in ver.di herausgegeben.

Aus ökonomischen Gründen verzichten wir auf gleichzeitige weibliche wie männliche Personenbezeichnungen. Stattdessen verwenden wir diese abwechselnd.

Namentlich oder mit Kürzel gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des dju-Landesvorstandes wieder.

Wir übernehmen keine Verantwortung für die Inhalte von Seiten im Internet, die über einen von uns veröffentlichten Link erreicht werden.

Verantwortlich: Manfred Moos, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), Landesbezirk Hessen, Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77, 60329 Frankfurt am Main, Telefon 069/2569-1525, Fax -1599

Mail: dju.hessen@verdi.de